



Ablauf

Freitag

17.00 Uhr *Prof. Dr. Yolanda Bertolaso*

Dr. Georg Franzen

Begrüßung und Einführung in das
Tagungsthema

18.00 Uhr *Univ.-Prof. Dr. Barbara Wichelhaus*

Zur ästhetischen Differenz von Kunst und
Leben in den Künstlerischen Therapien

19.00 Uhr Abendessen

20.00-Uhr Bühne

Studentinnen des Masterstudienganges
Tanztherapie unter der Leitung von
Prof. Dr. Yolanda Bertolaso

Samstag

9.00 Uhr *Matthias Sell*

Kunst, Beziehung und Transzendenz

10.00 Uhr *Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Hörmann*

Alltagserfahrungen und Transzendenz in der
Musiktherapie

11.00 Uhr Pause

11.30 Uhr *Dr. Laura Bettag*

Wie heißt das...Citta...weißt du...am Ende
sieht man alles: Alltagserfahrung und
Transzendenz in einer aktuellen auto-
biografischen Choreografie

13.00 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr *Priv. Doz. Dr. Silke Schauder*

Transparenz und Transzendenz -
Herausforderungen im Alltäglichen

15.30 Uhr Podium/Abschluss

Begleitend: Gestalterisches Tagungsprotokoll unter
der Anleitung von *Monika Rühlicke*

22. BKMT-Symposium Kunst und Psyche

Transzendenz und Alltagserfahrungen in den künstlerischen Therapien



Aus: "Amoris Divini Emblemata Studio Et Aere Othonis Vaelii Concinnata",
Antwerpen, Officina Plantiniana (Balthasar Moretus), 1660

27. und 28. April 2012

22. BKMT-Symposium

Kunst und Psyche

Transzendenz und Alltagserfahrungen in den künstlerischen Therapien

Das 22. Symposium des Berufsverbandes für Musik-Tanz- und Kunsttherapie BKMT-Wissenschaftliche Gesellschaft für Künstlerische Therapien, geht der Frage nach dem Verhältnis von Transzendenz und Alltagserfahrungen in den künstlerischen Therapien nach.

Religiösen und philosophischen Verständnissen vom Transzendenten ist gemeinsam, dass dieser Begriff eine Wirklichkeit bezeichnet, die das üblich Wahrnehmbare überschreitet. Für die Psychologie definiert Erich Fromm die Ziele einer transtherapeutischen Psychoanalyse als eine Befreiung des Menschen zu sich selbst durch ein größtmögliches Gewahr werden seiner selbst; Erreichen von Wohl-Sein (wellbeing), Unabhängigkeit und Liebesfähigkeit; Stärkung seines kritischen, des-illusionierenden Denkens und seines 'Seins'.

Abraham Maslow beschreibt in seiner Begründung der Transpersonalen Psychologie, dass wir ohne das Transzendente und Transpersonale krank, gewalttätig und nihilistisch, oder sonst hoffnungslos und apathisch werden. Maslow würdigt Grenzerfahrungen auch im Zusammenhang mit künstlerischen Tätigkeiten. Besonders in C.G. Jungs Analytischer Psychologie finden wir in der Annahme eines kollektiven Unbewussten und in der gesamten Symboltheorie eine praktische Umsetzung im psychotherapeutischen Prozess, in der künstlerische Produktionen als Ressourcen gewürdigt werden. Auch das "Der Flow der Kreativität" (Mihaly Csikszentmihaly) bietet einen Hintergrund für transzendente Wirksamkeiten.



Hildegard Endner / pixello.de

Gerd Altmann/Johannes Ehrmann / pixello.de

Gerd Altmann / pixello.de

Es gibt unzählige Beispiele in den Künsten, die uns vom Umgang mit Krisen erzählen, von Leiderfahrungen, aber auch von Momenten des Glücks, von Gefühlen der Geborgenheit und der Entfaltung.

Bildende Künstlerinnen, Musiker, Tänzerinnen und Schriftsteller haben dies in einer hohen künstlerischen Form verbalisiert bzw. visualisiert. Diese Künstler/innen haben Mythen in ihre Werke mit einbezogen und ihrem Alltag oft mit den unterschiedlichsten subjektiven Formen der Transzendenz bereichert bzw. angereichert, um sich selbst zu entlasten und zu stützen, aber vor allem, um der Welt etwas mitzuteilen. In der klinischen und psychosozialen Praxis der Künstlerischen Therapien, werden durch die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, Klienten und Patienten besonders dafür sensibilisiert, den eigenen subjektiven und auch transzendenten Erfahrungsräumen mit künstlerischen Mitteln, innerhalb der therapeutischen Beziehung, zu begegnen. Dies erfordert eine ressourcenorientierte Achtsamkeit von Seite des künstlerischen Therapeuten.

In diesem Sinne soll in der Tagung der Fragestellung zum Verhältnis von Transzendenz und Alltagserfahrungen in den künstlerischen Erfahrungen nachgegangen werden. Erfahrungen, Möglichkeiten und Grenzen in der therapeutischen Begegnung und Begleitung sollen angedacht und ausgelotet werden.

Der BKMT freut sich die Tagung gemeinsam mit dem Institut INITA in Hannover durchzuführen.

aktuellen autobiografischen Choreografie

Information und Anmeldung

INITA gemeinnützige GmbH

Institut für angewandte Psychologie,
Transaktionsanalyse und Erwachsenenbildung - seit 1981

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Langensalzastraße 5		D-30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 88 45 - 0		Fax: 05 11 / 80 57 00
institut@inita.de		www.inita.de

BKMT-Symposium

Kunst und Psyche

Termin: 27./28.04.2012

Leitung: Dipl.-Psych. Dr. Georg Franzen

Zeit: Freitag, 17.00 bis Samstag 17.00 Uhr

Ort: Rudolf-Steiner-Haus

Brehmstr. 10, D-30173 Hannover

Ich melde mich verbindlich zu obiger Veranstaltung an.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ / Ort:

Tel.:

Email:

Tagungsgebühr	BKMT, MTK	<input type="checkbox"/>	60,-
	INITA	<input type="checkbox"/>	60,-
	Sonstige	<input type="checkbox"/>	120,-

Einfach ausfüllen und per Post oder Fax an
INITA 0511 - 80 57 00 zurück senden!
Anmeldung auch per Mail an institut@inita.de.

